

GEDENKSTÄTTE

„Landjuden an der Sieg“

Programm 1. Halbjahr 2024



**RHEIN SIEG
KREIS**



GEDENKSTÄTTE

Das Programm Januar – Juni 2024

Freitag, 26. Januar 2024, 14.00 – 15.00 Uhr Seite 4

Rundgang mit Dr. Claudia Maria Arndt:

Erinnern auf Schritt und Tritt: Geschichte und Geschichten hinter Siegburger Stolpersteinen

Treffpunkt: vor dem Stadtmuseum, Markt 46, 53721 Siegburg

Samstag, 27. Januar 2024, 15.00 – 16.30 Uhr Seite 6

Veranstaltung anlässlich des „Tag des Gedenkens für die Opfer des Nationalsozialismus“

u.a. mit Vortrag von Dr. Claudia Maria Arndt und Saskia Klemp M.A.:

Von Siegburg nach Auschwitz. Siegburger Jüdinnen und Juden als Opfer der Schoa

Forum im Stadtmuseum, Markt 46, 53721 Siegburg

Dienstag, 30. Januar 2024, 19.00 – 20.30 Uhr Seite 8

Vortrag von Dr. Claudia Maria Arndt:

Der Siegkreis im Zweiten Weltkrieg

Forum im Stadtmuseum, Markt 46, 53721 Siegburg

Freitag, 23. Februar 2024, 18.00 – 20.00 Uhr Seite 10

Vortrag und Kostproben mit Dr. Claudia Maria Arndt und Annette Hirzel:

Schabbat

Ev. Gemeindehaus, Kanterring 11 a (neben der ev. Auferstehungskirche), 53639 Königswinter-Ittenbach

Donnerstag, 14. März 2024, 16.30 – 18.00 Uhr Seite 12

Bebilderte Lesung für Kinder mit Annette Hirzel:

Michi und die magische Chanukia

Kreishaus, Raum Rhein, Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg

Donnerstag, 14. März 2024, 18.30 – 20.00 Uhr Seite 13
Vortrag von Dr. Claudia Maria Arndt:
Jüdische Metzger und Viehhändler in Siegburg
Forum im Stadtmuseum, Markt 46, 53721 Siegburg

Sonntag, 24. März 2024, 14.45 – 16.15 Uhr Seite 15
Vortrag von Helmut Braun:
**Geschichte der Juden in Czernowitz:
Türkei, Russland, Österreich, Rumänien,
Sowjetunion, Ukraine**
Gedenkstätte, 51570 Windeck-Rosbach

Freitag, 12. April 2024, 14.00 – 15.00 Uhr Seite 17
Führung mit Dr. Claudia Maria Arndt:
Der jüdische Friedhof in Siegburg
Treffpunkt: vor dem Eingangstor zum jüdischen
Friedhof an der Heinrichstraße, 53721 Siegburg

Sonntag, 21. April 2024, 18.30 Uhr Seite 18
Konzert-Lesung mit Prof. Dr. Ute Büchter-Römer und
Nadja Bulatovic:
**„Wie sah er aus, wenn er sich wünschen ließe?“,
der 13. Monat! Erich Kästner – nachdenklich, heiter,
ironisch**
Forum im Stadtmuseum, Markt 46, 53721 Siegburg

Freitag, 26. April 2024, 13.00 – 16.00 Uhr Seite 19
Seminar mit Saskia Klemp M.A.:
Strategien gegen Antisemitismus
Kreishaus, Raum Rhein, Kaiser-Wilhelm-Platz 1,
53721 Siegburg

Mittwoch, 15. Mai 2024, 18.00 – 20.00 Uhr Seite 20
Verkostung und Vortrag mit Christoph Awiszus:
Koschere Weine in Israel und Europa
Aula im Stadtmuseum, Markt 46, 53721 Siegburg

Sonntag, 19. Mai 2024, 14.45 – 16.15 Uhr Seite 21
Vortrag von Cav. Dr. Arnold E. Maurer M.A.:
Joseph Roth – Leben und Werk
Gedenkstätte, 51570 Windeck-Rosbach

Sonntag, 9. Juni 2024, 15.00 – 16:00 Uhr Seite 22
Führung mit Saskia Klemp M.A.:
Der jüdische Friedhof in Königswinter
Treffpunkt: vor dem Eingangstor zum jüdischen
Friedhof, Rheinallee 18A, 53639 Königswinter

Sonntag, 16. Juni 2024, 14.45 – 16.15 Uhr Seite 23
Vortrag von Manfred Schmitz-Berg:
**Wieder gut gemacht? Zur Geschichte der Wiedergut-
machung nationalsozialistischen Unrechts**
Gedenkstätte, 51570 Windeck-Rosbach



Stolpersteine von Salomon und Julie Seelig

Freitag, 26. Januar 2024, 16.00 – 17.00 Uhr
Treffpunkt: vor dem Stadtmuseum Siegburg,
Markt 46, 53721 Siegburg
Teilnahme kostenlos

Stadtrundgang mit Dr. Claudia Maria Arndt, Siegburg:
**Erinnern auf Schritt und Tritt: Geschichte und
Geschichten hinter Siegburger Stolpersteinen**
Wer mit aufmerksamem Blick durch die Siegburger
Innenstadt geht, begegnet ihnen sprichwörtlich auf

Schritt und Tritt, vor Gebäuden und an Plätzen: den messingfarbenen schimmernden Stolpersteinen. Das 1992 begonnene Projekt des Künstlers Gunter Demnig, das sich mittlerweile über viele Länder Europas erstreckt, erinnert an das Schicksal der Menschen, die in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt, vertrieben, deportiert, ermordet oder in den Suizid getrieben wurden. Die Stolpersteine sind meist vor ihren letzten frei gewählten Wohnhäusern eingelassen. In Siegburg wurden zuletzt 2023 Stolpersteine verlegt, inzwischen gibt es hier fast hundert an der Zahl.

Mit der Referentin folgen Sie anhand ausgewählter Stolpersteine den Biographien und Familiengeschichten hinter den Steinen und damit einer schwierigen Zeit Siegburger Stadtgeschichte. Beim Rundgang werden zahlreiche historische Bilder gezeigt.

Eine verbindliche Voranmeldung beim Kreisarchiv ist erforderlich: Telefon 02241 13-2928, oder gedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de.

Maximale Teilnehmerzahl: 20 Personen.



Gunter Demnig bei der Stolpersteinverlegung am 4. Dezember 2018 in Siegburg



Eingangstor des ehemaligen Konzentrationslagers Auschwitz

Samstag, 27. Januar 2024

**Tag des Gedenkens an die Opfer des
Nationalsozialismus**

Am 27. Januar 1945 – vor 79 Jahren – wurden die Überlebenden des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz von russischen Soldaten befreit. Auschwitz steht wie kein anderes KZ als Symbol für den millionenfachen Mord des NS-Regimes vor allem an Juden, aber auch an anderen Volksgruppen. Deshalb wurde der Tag der Befreiung im Jahr 1996 zum ersten Mal als nationaler Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus begangen. Er soll, wie es der damalige Bundespräsident Herzog in seiner Rede vor dem Deutschen Bundestag ausdrückte, als zentraler Gedenktag „aus der Erinnerung immer wieder lebendige Zukunft werden lassen“. 2005 erklärte die Generalversammlung der Vereinten Nationen den 27. Januar in einer Resolution offiziell zum internationalen Holocaustgedenktag.

15.00 – 16.30 Uhr

Forum im Stadtmuseum, Markt 46,

53721 Siegburg

Teilnahme kostenlos

Vortrag von Dr. Claudia Maria Arndt

und Saskia Klemp M.A.:

Von Siegburg nach Auschwitz.

Siegburger Jüdinnen und Juden als Opfer der Schoa

In einer Einführung sollen die Geschichte des Konzentrations- und Vernichtungslagers Auschwitz sowie der Deportationszüge aus dem Rheinland dorthin kurz skizziert werden.

Die Referentinnen werden anschließend die Lebenswege einiger jüdischer Bürgerinnen und Bürger nachzeichnen, die ihre Heimat Siegburg nicht verlassen konnten oder wollten, letztendlich deportiert und in



„Selektion“ ungarischer Juden auf der Rampe von Auschwitz II (Birkenau), Mai/Juni 1944

Albert Neumann und seine Ehefrau Lina geb. Heli, ca. 1941; beide wurden in Auschwitz ermordet.

Auschwitz ermordet wurden. Mit dem Vortrag soll ein Beitrag geliefert werden, die Erinnerung an die Geschichte und die Opfer der NS-Diktatur lebendig zu halten.

Im Anschluss führt Jan Gerull M.A., u.a. zuständig für das Historische Archiv der Stadt Siegburg, durch den Ausstellungsbereich „Siegburg in der NS-Zeit“ im Siegburger Stadtmuseum.

Eine Kooperationsveranstaltung
mit der Kreisstadt Siegburg.

Dienstag, 30. Januar 2024, 19.00 – 20.30 Uhr
Forum im Stadtmuseum, Markt 46, 53721 Siegburg
Teilnahme kostenlos

Vortrag von Dr. Claudia Maria Arndt:

Der Siegkreis im Zweiten Weltkrieg

Am 1. September 2024 jährt sich der deutsche Angriff auf Polen und damit der Beginn des Zweiten Weltkrieges zum 85. Mal. Dies ist Anlass, einen Blick auf den damaligen Siegkreis zu werfen und der Frage nachzugehen, welche Veränderungen und Auswirkungen der Krieg auf unsere Region hatte.



Zerstörungen am oberen Markt in Siegburg nach dem Luftangriff vom 28. Dezember 1944

Mit Beginn des Zweiten Weltkriegs veränderte sich das Zusammenleben der Menschen zunächst nicht wesentlich, das nationalsozialistische „Dritte Reich“ konnte mit seinen Streitkräften der Wehrmacht vorerst viele militärische Erfolge erzielen, was von der Bevölkerung größtenteils positiv aufgenommen wurde. Doch als sich der Krieg immer mehr ausweitete und Niederlagen folgten – die Schlacht um Stalingrad 1942/43 markierte einen entscheidenden Wendepunkt – radikalisierte sich das Leben zunehmend: Juden wurden verfolgt, deportiert und vernichtet, von den nationalsozialistischen Vorstellungen abweichendes Verhalten wurde sanktioniert und auch die Arbeitswelt und die Lebensumstände der Bevölkerung veränderten sich zunehmend. Zudem machte der Bombenkrieg auch vor unserem Kreisgebiet nicht halt.

Die Referentin geht gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Aspekten der Kriegsjahre nach. Sie verdeutlicht an ausgewählten Beispielen, was in unserer Region während der Zeit des Zweiten Weltkrieges geschah, und versucht eine Einordnung der Ereignisse in den Gesamtkontext des Krieges.

Eine Kooperationsveranstaltung
mit der VHS Rhein-Sieg.



Viele Häuser in der Siegburger Innenstadt lagen, wie hier am oberen Markt, nach dem Luftangriff Ende 1944 in Trümmern.

Freitag, 23. Februar 2024, 18.00 – 20.00 Uhr

Ev. Gemeindehaus, Kanterring 11 a (neben der ev. Auferstehungskirche), 53639 Königswinter-Ittenbach
Kosten: Spenden für den Förderverein Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e.V. erwünscht

Vortrag und Kostproben mit Dr. Claudia Maria Arndt und Annette Hirzel:

Schabbat

„Am Schabbat ist alles verboten – braucht es nicht Generationen, um dieses Urteil in christlichen Herzen, Köpfen, Auslegungen und Predigten behutsam in eine angemessene Wahrnehmung des Ruhetages zu verwandeln?“, fragte 1978 der niederländische christliche Dichter Huub Oosterhuis. Seine Frage nach angemessener Wahrnehmung des jüdischen Schabbat hat bis heute ihre Berechtigung.

„Der Sabbat ist der eigentliche und im Grunde höchste Feiertag. Die Einführung eines allgemeinen Ruhetages nach jeweils sechs Werktagen stellt eine große soziale Errungenschaft dar, die durch das Judentum geschaffen wurde“, heißt es auf der Homepage des Zentralrats der Juden.

Der jüdische Philosoph Franz Rosenzweig (1886-1929) hat es so formuliert: „Unter dem Aufbränden von



Schabbat; Gemälde von Isidor Kaufmann, ca. 1920



Schabbatkerzen



Challot (Schabbatbrote) gehören zum Schabbatmahl dazu.

Freude und Schmerz, von Leid und Seligkeit, das mit den Festen kommt und geht, zieht der gleichmäßige Fluss der Sabbate, dessen gleichmäßiges Fließen erst jene Wirbel der Seele möglich macht. Im Sabbat geschieht die Schöpfung des Jahrs, und so ist er selber schon an sich ... das Erinnerungsfest (sic!) der Schöpfung."

Im Wechsel von kurzen Vorträgen und kleinen typischen Speisen führen Dr. Claudia Maria Arndt und Annette Hirzel in die Bedeutung und Gestaltung des Schabbats ein.

Zur Deckung der Kosten für Speisen und Getränke werden Spenden erbeten. Etwaige Überschüsse kommen dem Förderverein zugute.

Eine verbindliche Voranmeldung beim Kreisarchiv ist erforderlich: Telefon 02241 13-2928 oder gedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de



Michi mit der magischen Chanukkia

Donnerstag, 14. März 2024, 16.30 – 18.00 Uhr
Kreishaus, Raum Rhein, Kaiser-Wilhelm-Platz 1,
537221 Siegburg
Teilnahme kostenlos

Bebilderte Lesung für Kinder mit Annette Hirzel:

Michi und die magische Chanukkia

Habt Ihr Lust zu einer spannenden Zeitreise zur Familie Seligmann in den 1930er-Jahren? Dann begleitet Michi, einen Jungen ungefähr in Eurem Alter, der Euch mit einem magischen Kerzenleuchter auf spannende Spurensuche in die „Gespensterbude“ in Rosbach an der Sieg mitnimmt. Dabei begegnet er dem gleichaltrigen Aron Seligmann und freundet sich mit ihm an. Arons Vorfahren lebten schon sehr lange in Rosbach und hatten sich dort ein kleines Fachwerkhaus gekauft. Aber unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft blieb nichts mehr wie es war. Denn Seligmanns waren Juden. Deswegen wurden sie gehasst und verfolgt. Einige Familienmitglieder konnten rechtzeitig aus Deutschland fliehen und so ihr Leben retten. Nach dem Zweiten Weltkrieg kehrten sie zurück und

schenkten ihr Haus dem Rhein-Sieg-Kreis. Es ist zu einem Erinnerungsort für jüdisches Leben in unserer Region geworden.

Bei einer Lesung mit echten Fotos und gemalten Bildern aus dem schönen, aber auch traurig-ernsten Kinderbuch „Michi und die magische Chanukkia“ könnt Ihr Familie Seligmann und ihr Haus in Rosbach kennenlernen. Außerdem erfahrt Ihr einiges über das Chanukka-fest, das jüdische Lichterfest im Dezember, wenn Christen Advent und Weihnachten feiern. Alle bekommen ein Buchexemplar geschenkt, damit Ihr es zu Hause noch mal in Ruhe nachlesen könnt.

Das Kinderbuchprojekt „Michi und die magische Chanukkia“ wurde von der Landeszentrale für politische Bildung NRW finanziell gefördert und ist für Acht- bis Zwölfjährige konzipiert.

Eine verbindliche Voranmeldung beim Kreisarchiv ist erforderlich: Telefon 0224113-2928 oder gedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de
Maximale Teilnehmerzahl: 25 Personen.

Donnerstag, 14. März 2024, 18.3 – 20.00 Uhr
Forum im Stadtmuseum, Markt 46, 53721 Siegburg

Vortrag von Dr. Claudia Maria Arndt:

Jüdische Metzger und Viehhändler in Siegburg

Aufgrund der seit dem Mittelalter für Juden geltenden Beschränkungen in ihrer Berufswahl (u. a. das Verbot des Landbesitzes) sind im ländlich geprägten Raum bestimmte Berufe in der jüdischen Bevölkerung überdurchschnittlich stark vertreten, so die des Viehhändlers und des Metzgers. Die Viehhändler traten als Zwischenhändler auf, kauften Bauern Jung- und Schlachtvieh ab und verkauften es an andere Bauern und Schlachter weiter. Außerdem durften sie schächten, d.h. gemäß der rituellen Vorschriften ihrer Religion



Die Familie Marcus vor ihrer Metzgerei in der Kaiserstraße, 1930er-Jahre

schlachten, wodurch sich auch der bei Juden häufig vertretene Beruf des Metzgers erklärt. Die Ausübung dieses Handwerks musste ihnen auf Grund ihrer besonderen rituellen Speisegesetze gestattet werden, obwohl sie sonst weitgehend vom Handwerk ausgeschlossen wurden. Bis 1850 galten in Preußen die Berufsverbote, aber auch danach blieben die Juden meist ihrem traditionell überlieferten Berufsspektrum treu. So gibt es auch in Siegburg bis ins frühe 20. Jh. hinein eine überdurchschnittlich große Anzahl an jüdischen Viehhändlern und Metzgern.

Der Vortrag möchte sich nach einer kurzen allgemeinen Einführung in das Thema auf die Spuren ehemals

in Sieburg lebender Jüdinnen und Juden begeben, die hier als Viehhändler oder Metzger ihr Auskommen fanden. U.a. wird die Geschichte der Metzgerfamilien Cohn, Marcus, Oswald oder Linz Thema sein.

Der Vortrag findet in der Reihe der Sieburger Museumsgespräch statt.



Der Viehmarkt in Waldbröl, 1930er-Jahre

Sonntag, 24. März 2024, 14.45 – 16.15 Uhr
Gedenkstätte, 51570 Windeck-Rosbach
Teilnahme kostenlos

Vortrag von Helmut Braun:

**Geschichte der Juden in Czernowitz:
Türkei, Russland, Österreich, Rumänien,
Sowjetunion, Ukraine**

Juden gab es in Czernowitz bereits seit dem 13. Jh. Bedeutend für die Entwicklung der Stadt wurden sie, als Russland die Bukowina und Galizien in der Folge der russisch-türkischen Kriege an die k.-u.-k.-Monarchie Österreich-Ungarn abtrat. Die liberale Haltung der Österreicher führte zu einem regen Zuzug jüdischer Menschen in die Stadt, in der sie ohne Einschränkungen ihren Glauben leben konnten. 1940 lebten bereits 50.000 Juden in Czernowitz, die ein Drittel der Bevöl-



Außenansicht des jüdischen Friedhofs in Czernowitz

kerung stellten. Ihr „goldenes Zeitalter“ endete 1941 als Rumänien „Judengesetze“ erließ, die den Nazi-gesetzen angeglichen waren. Ein Getto wurde eingerichtet, Deportationen begannen und Zwangsarbeit war alltäglich. Nur 15.000 der jüdischen Menschen überlebten. Sie verließen 1945 fluchtartig die Stadt.

Heute leben wieder knapp eintausend Jüdinnen und Juden in Czernowitz und etwa 1.500 im gleichnamigen Bezirk.

Helmut Braun ist Verleger, Kurator, Autor und Herausgeber u.a. des Gesamtwerks von Rose Ausländer, von Edgar Hilsenrath und der literaturwissenschaftlichen Reihen der Rose Ausländer-Gesellschaft e.V. sowie deren Vorsitzender.



Aussegnungshalle des jüdischen Friedhofs in Czernowitz



Der jüdische Friedhof in Siegburg

Freitag, 12. April 2024, 14.00 – 15.00 Uhr

Treffpunkt: vor dem Eingangstor zum jüdischen Friedhof an der Heinrichstraße, 53721 Siegburg
Teilnahme kostenlos

Führung mit Dr. Claudia Maria Arndt:

Der jüdische Friedhof in Siegburg

Wie schriftliche Zeugnisse beweisen, existierte in Siegburg unter dem Schutz der Abtei bereits Ende des 12. Jh. eine jüdische Gemeinde. Nach mehreren Jahrhunderten der Abwesenheit siedelte sie sich zum Ende des 17. Jh. in der Holzgasse wieder an, wo sich u.a. die Synagoge und das Ritualbad (Mikwe) befanden. Vor allem der alte jüdische Friedhof an der Heinrichstraße stellt mit seinen ca. 350 Grabstellen ein noch heute sichtbares Zeichen für die Existenz einer jüdischen Gemeinde in Siegburg dar. Obwohl er vermutlich schon im Mittelalter an dieser Stelle bestand, wird der älteste Grabstein auf das Jahr 1696 datiert, die Belegungszeit erstreckt sich bis ins 20. Jh.

Bei dem Rundgang sollen sowohl die Geschichte der jüdischen Gemeinde als auch einige besondere Grabstätten sowie jüdische Bestattungsriten im Allgemeinen vorgestellt werden.

Die männlichen Teilnehmer werden gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen.

Eine verbindliche Voranmeldung beim Kreisarchiv

ist erforderlich: Telefon 0224113-2928 oder gedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de

Maximale Teilnehmerzahl: 25 Personen.

Sonntag, 21. April 2024, 18.30 Uhr

Eintritt: 13,00 € (für Mitglieder des Fördervereins Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e. V.) bzw. 15,00 €; Kartenvorbestellungen beim Archiv des Rhein-Sieg-Kreises (Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg, Telefon 02241 13-2928, oder gedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de, Kartenvorverkauf im Stadtmuseum Siegburg sowie Restkarten an der Abendkasse Forum im Stadtmuseum, Markt 46, 53721 Siegburg

Konzert-Lesung mit Prof. Dr. Ute Büchter-Römer und Nadja Bulatovic:

„Wie sah er aus, wenn er sich wünschen ließe?“, der 13. Monat! Erich Kästner – nachdenklich, heiter, ironisch

Kästners Roman „Fabian“ reflektiert seine Zeit, Gedichte zeigen einen humorvollen Schriftsteller,



Erich Kästner, 1930

der sich nicht scheut, mittels der Satire die Menschen in ihren Sehnsüchten und Handlungen zu entlarven, seine Kinderbücher verraten eine besondere Fähigkeit der Einfühlung in das Wesen der Kinder, in ihre Unmittelbarkeit und Echtheit und der es versteht,

dies zur Freude der jugendlichen und der älteren Leser darzustellen. Dazu der Gedichtzyklus: „Die 13 Monate“, heiter nachdenklich ernsthafte Gedanken zu den Jahreszeiten. Die Jahreszeiten waren und sind immer schon Quell der Phantasie auch der Komponistinnen und Komponisten. In der Verknüpfung der

Texte und Gedichte Erich Kästners mit den Zyklen: „Das Jahr“ von Fanny Hensel, geb. Mendelssohn Bartholdy und „Jahreszeiten“ von Peter Tschaikowsky liegt ein besonderer Reiz für Zuhörerinnen und Zuhörer.

Die Ausführenden sind: Prof. Dr. Ute Büchter-Römer (Konzept und Rezitation) und Nadja Bulatovic (Klavier).

Freitag, 26. April 2024, 13.00 – 16.00 Uhr

Kreishaus, Raum Rhein, Kaiser-Wilhelm-Platz 1,

53721 Siegburg

Teilnahme kostenlos

Seminar mit Saskia Klemp M.A.:

Strategien gegen Antisemitismus

Antisemitismus ist ein gravierendes und oft unterschätztes Problem. Jüdinnen und Juden sind, von der Öffentlichkeit oft weitgehend unbemerkt, Anfeindungen und Übergriffen ausgesetzt. In allen gesellschaftlichen Bereichen herrscht großes Unwissen über modernen Antisemitismus, was dessen Ausbreitung begünstigt.

Die Veranstaltung beginnt mit einem informativen Überblick über das Phänomen Antisemitismus als ideologische Weltanschauung in den verschiedenen modernen Ausprägungen. In dem anschließenden Argumentationstraining werden politische Erklärungen, Argumente, Schlagwörter und Parolen auf ihre Basis, Wirkung und sachliche Angemessenheit hin geprüft und eventuelle Gegenstrategien erprobt.

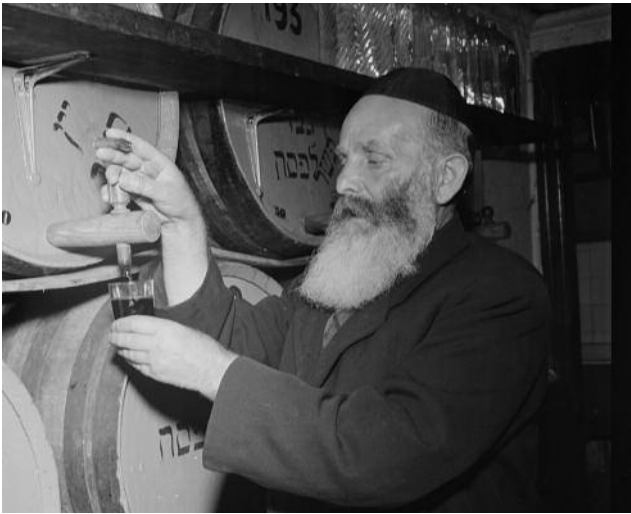
Die Veranstaltung dient der demokratischen Sensibilisierung mit dem Ziel, Ohnmacht und Überforderung angesichts der publizistischen Informationsfülle zu überwinden und groben Vereinfachungen, Fake News und Vorurteilen informiert entgegen treten zu können.

Eine verbindliche Voranmeldung beim Kreisarchiv

ist erforderlich: Telefon 02241 13-2928 oder

gedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de

Maximale Teilnehmerzahl: 25 Personen.



Rabbiner in einem koscheren Weinladen im jüdischen Teil von New York bei der Überprüfung der Weine im Hinblick auf ihre koschere Herstellung

Mittwoch, 15. Mai 2024, 18.00 – 20.30 Uhr

Aula im Stadtmuseum, Markt 46, 53721 Siegburg

Teilnahmebeitrag: 29,00 €

Verkostung und Vortrag mit Christoph Awiszus:

Koschere Weine in Israel und Europa

Wein hat in vielen Religionen eine spirituelle Bedeutung, sei es als Opfergabe oder als Bestandteil des religiösen Ritus. So auch im Judentum. An jedem jüdischen Fest und auch am Schabbat steht Wein auf dem Tisch. Damit seine Reinheit garantiert ist und der Wein als kosher gelten kann, muss er gewisse Voraussetzungen erfüllen. So darf z.B. die erste Traubenlese nicht vor dem vierten Jahr nach der Anpflanzung erfolgen, im siebten Jahr (Schabbatjahr) dürfen die Trauben nicht geerntet werden. Auch beim Kelteren gelten feste Regeln. Damit sie befolgt werden, erfolgt die Herstellung koscheren Weines unter der Aufsicht eines Rabbiners, der den gesamten Prozess begleitet.

An diesem Abend wird Christoph Awiszus, Geschäftsführer der IsraelWein AWI GmbH in Schotten, Ihnen einen Einblick in den Anbau und das Kelteren von koscheren Weinen geben. Anschließend haben Sie bei einer Weinverkostung Gelegenheit, z.B. israelische,

französische, deutsche und italienische koschere Weine zu verkosten.

Eine verbindliche Voranmeldung zum Seminar bei der VHS Rhein-Sieg (Kurs-Nr. 241-1000B) ist erforderlich.

Kontakt und weitere Informationen:

Telefon 02241 3097-0.

Maximale Teilnehmerzahl: 40 Personen.

Eine Kooperationsveranstaltung vom Förderverein Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e.V. mit der VHS Rhein-Sieg.

Sonntag, 19. Mai 2024, 14.45 – 16.15 Uhr

Gedenkstätte, 51570 Windeck-Rosbach

Teilnahme kostenlos

Vortrag von Cav. Dr. Arnold E. Maurer M.A.:

Joseph Roth – Leben und Werk

In der galizischen Kleinstadt Brody bei Lemberg wurde Joseph Roth 1894 als Kind jüdischer Eltern geboren,



Joseph Roth, 1926

lebte in Wien, Berlin, Ostende (gemeinsam mit Irmgard Keun) und starb 1939 im Exil in Paris. Dieses Jahr jährt sich also sein Todestag zum 85. Mail. Roth schrieb brillante journalistische Arbeiten, seine Romane („Hotel Savoy“, „Hiob“, „Radetzky marsch“) sind ein Abgesang auf

die Welt des Ostjudentums und der untergehenden k.-u.-k.-Monarchie. Leben und Werk eines der bedeutendsten deutschsprachigen Schriftsteller des 20. Jh. sollen in dem Vortrag vorgestellt werden.

Dr. Arnold E. Maurer M.A. studierte in Bonn und London und war 1977-1979 Stipendiat des Deutschen Studienentrums in Venedig. Er promovierte mit einer Arbeit zum venezianischen Dramatiker Carlo Goldoni. Von 1979-2017 im Schuldienst. Seitdem Inhaber des Bonner Verlags-Comptoir.



Der jüdische Friedhof in Königswinter

Sonntag, 9. Juni 2024, 15.00 – 16.00 Uhr

Treffpunkt: vor dem Eingangstor zum jüdischen Friedhof, Rheinallee 18A, 53639 Königswinter
Teilnahme kostenlos

Führung mit Saskia Klemp M.A.:

Der jüdische Friedhof in Königswinter

Spätestens seit dem 12. Jh. lebten Jüdinnen und Juden hier in der Region am Rhein. Ihre am Rhein gelegene Begräbnisstätte wurde bereits im 16. Jh. angelegt. Er galt den jüdischen Gemeinden Königswinter, Oberdollendorf und Oberkassel als „Bet Olam“ – „Haus der Ewigkeit“.

Während der Führung geht die Referentin, Mitarbeiterin der Gedenkstätte „Landjuden an der Sieg“, der Alltagsgeschichte der Jüdinnen und Juden in der Region nach und gibt Einblicke in ihre Rituale und ihre Bestattungskultur.

Die männlichen Teilnehmer werden gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen.

Eine verbindliche Voranmeldung beim Kreisarchiv ist erforderlich: Telefon 02241 13-2928 oder gedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de
Maximale Teilnehmerzahl: 25 Personen.

Sonntag, 16. Juni 2024, 14.45 – 16.15 Uhr
Gedenkstätte, 51570 Windeck-Rosbach
Teilnahme kostenlos

Vortrag von Manfred Schmitz-Berg:

Wieder gut gemacht? Zur Geschichte der Wiedergutmachung nationalsozialistischen Unrechts

Die Terrorherrschaft der Nationalsozialisten hat zu millionenfachem im Namen des Staates begangenen Unrecht geführt. Verfolgte aus fast allen Ländern Europas, wenn sie denn mit dem Leben davorkamen, hatten oft lebenslange schwerste körperliche und seelische Beeinträchtigungen zu ertragen.

Und wer an Leib und Leben verschont blieb, sah seine wirtschaftliche Existenz vernichtet oder sein Vermögen entzogen.



Titelcover

wenigstens die meisten Betroffenen eine „Wiedergutmachung“ – wenn eine solche angesichts der schrecklichen Verbrechen überhaupt möglich sein kann? Oder wurde wenigstens versucht, angemessenen Ersatz für an Leib, Seele und Vermögen erlittene Schäden zu leisten?

Wie ist der größere der beiden deutschen Nachfolgestaaten – unser Rechtsstaat Bundesrepublik – ab Wiedererlangung der staatlichen Handlungsfähigkeit rund viereinhalb Jahre nach dem Zusammenbruch des Dritten Reiches mit den Opfern und Geschädigten der Nazi-herrschaft umgegangen? Gab es für alle oder

Immer noch leben weltweit etwa 250.000 durch die Nationalsozialisten verfolgte Menschen. Allein das ist Grund genug zur historischen Betrachtung und zum Blick auf den heutigen und zukünftigen Umgang mit dem unseligen Nazi-Erbe. Die Darstellung einiger konkreter Verfolgungsschicksale und ihrer späteren Aufarbeitung darf dabei nicht fehlen.

Vorschau 1/2024

(Auswahl)

Sonntag, 18.08.2024, 14.45 – 16.15 Uhr

Vortrag von Dr. Alexander Friedmann:

Israel und der Iran: Geschichte der Beziehungen

Gedenkstätte Windeck-Rosbach

Sonntag 01.09.2024, 15.00 – 16.00 Uhr

Führung mit Dr. Claudia Maria Arndt:

Der jüdische Friedhof in Siegburg

Treffpunkt: vor dem Friedhofstor

an der Heinrichstraße, 53721 Siegburg

Sonntag, 01.09.2024, 18.30 Uhr

Konzert mit Olaf Ruhl:

„Singt ojf Jiddisch!“

Jiddische Lieder & Geschichten

Forum im Stadtmuseum, Markt 46, 53721 Siegburg

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum
Förderverein Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e. V.,
Geschäftsstelle: Archiv des Rhein-Sieg-Kreises,
Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg.

Ich verpflichte mich, den Jahresbeitrag von € 15,00 auf das
Konto des Fördervereins bei der Sparda-Bank West eG,
IBAN: DE04 3706 0590 0003 8700 06, BIC: GENODED1SPK
zu zahlen. Die Kontoverbindung gilt ebenfalls
für weiter gehende Spenden.

Jahresbeitrag und Spenden sind steuerlich absetzbar;
Spendenquittungen werden automatisch zugeschickt.
Ein Austritt aus dem Verein ist schriftlich mitzuteilen
und kann nur zum Ende des Kalenderjahres erfolgen.

Abs.:

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

E-Mail

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Satzung und
Ordnungen des Vereins in der jeweils gültigen Fassung an.

Ort, Datum

Unterschrift

Die umseitig abgedruckten Informationspflichten gemäß
Artikel 12 bis 14 DSGVO habe ich gelesen und zur Kenntnis
genommen.

**Mir ist bekannt, dass die Einwilligung in die Datenverarbei-
tung der vorgenannten Angaben freiwillig erfolgt und jeder-
zeit durch mich ganz oder teilweise mit Wirkung für die
Zukunft widerrufen werden kann.**

Ort, Datum

Unterschrift

Informationspflichten nach DSGVO

1. Namen und Kontaktdaten des Verantwortlichen sowie gegebenenfalls seiner Vertreter:

Förderverein Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e. V., Geschäftsstelle: Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg. Gesetzlich vertreten durch den Vorstand nach § 26 BGB, Elisabeth Winkelmeier-Becker, Cornelia Mazur-Flöer und Dr. Claudia Maria Arndt; E-Mail: FVgedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de

2. Zwecke, für die personenbezogene Daten verarbeitet werden:

Die personenbezogenen Daten werden für die Durchführung des Mitglieder-Verhältnisses verarbeitet (z. B. Einladung zu Versammlungen, Organisation des Vereinsbetriebs, Versand des Newsletters, Versand der Spendenquittungen).

Ferner werden personenbezogene Daten zur Teilnahme an Veranstaltungen ggfls. den Organisatoren (z. B. Synagogengemeinde, Hotel) weitergeleitet.

3. Rechtsgrundlagen, auf Grund derer die Verarbeitung erfolgt:

Die Verarbeitung der personenbezogenen Daten erfolgt in der Regel aufgrund der Erforderlichkeit zur Erfüllung eines Vertrages gemäß Artikel 6 Abs. 1 DSGVO. Bei den Vertragsverhältnissen handelt es sich in erster Linie um das Mitgliedschaftsvereins im Verein.

Werden personenbezogene Daten erhoben, ohne dass die Verarbeitung zur Erfüllung des Vertrages erforderlich ist, erfolgt die Verarbeitung aufgrund einer Einwilligung nach Artikel 6 Abs. 1 i. V. m. Artikel 7 DSGVO.

Die Veröffentlichung personenbezogener Daten im Internet oder in lokalen, regionalen oder überregionalen Printmedien erfolgt zur Wahrung berechtigter Interessen des Vereins (vgl. Artikel 6 DSGVO). Das berechtigte Interesse des Vereins besteht in der Information der Öffentlichkeit durch Berichterstattung (Text und Bild) über die Aktivitäten und Ereignisse des Vereins.

4. Die Empfänger oder Kategorien von Empfängern der personenbezogenen Daten:

Die Namen und Anschriften werden an den Schatzmeister / die Schatzmeisterin zur Erstellung der Spendenquittungen weitergeleitet.

Die Namen und Anschriften werden ggfls. an Organisatoren von Veranstaltungen weitergeleitet.

5. Die Dauer, für die die personenbezogenen Daten gespeichert werden:

Die personenbezogenen Daten werden für die Dauer der Mitgliedschaft gespeichert. Mit Beendigung der Mitgliedschaft werden die Datenkategorien gemäß den gesetzlichen Aufbewahrungsfristen weitere zehn Jahre vorgehalten und dann gelöscht. In der Zeit zwischen der Beendigung der Mitgliedschaft und der Löschung wird die Verarbeitung dieser Daten eingeschränkt. Vorname, Name werden zum Zweck einer Vereinschronik im Vereinsarchiv dauerhaft gespeichert.

6. Den betroffenen Personen stehen nach DSGVO unter den in den Artikeln jeweils genannten Voraussetzungen die nachfolgenden Rechte zu:

Das Recht auf Auskunft (Art. 15), das Recht auf Berichtigung (Art. 16), das Recht auf Löschung (Art. 17), das Recht auf Einschränkung der Verarbeitung (Art. 18), das Recht der Datenübertragbarkeit (Art. 20), das Widerspruchsrecht (Art. 21), das Recht auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde (Art. 77), das Recht, eine erteilte Einwilligung jederzeit widerrufen zu können, ohne dass die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung hierdurch berührt wird.

7. Die Quelle, aus der die personenbezogenen Daten stammen:

Die personenbezogenen Daten werden grundsätzlich im Rahmen des Erwerbs der Mitgliedschaft erhoben.

Stand: November 2019

**Gedenkstätte „Landjuden an der Sieg“
Bergstraße 9, 51570 Windeck-Rosbach,
Telefon 02241 13-2928**

rhein-sieg-kreis.de/gedenkstaette oder
[https://www.ns-gedenkstaetten.de/nrw/windeck-rosbach/
besucherinformationen](https://www.ns-gedenkstaetten.de/nrw/windeck-rosbach/besucherinformationen)

Wenn Sie regelmäßig per E-Mail über die Veranstaltungen der Gedenkstätte informiert werden möchten, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Stichwort "Newsletter" an folgende Adresse: gedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de. Aktuelle Gedenkstätten-Nachrichten finden Sie außerdem auf Facebook.

Öffnungszeiten:

Bis voraussichtlich **im Januar 2024** ist die Gedenkstätte (Museumsgebäude) wegen Sanierungsarbeiten und Neukonzeption der Dauerausstellung geschlossen. Die Veranstaltungsreihe ist hiervon nicht betroffen und findet wie angekündigt statt.

Förderverein

Zur Unterstützung des Projektes wurde 1990 der Förderverein Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e.V. gegründet. Die durch Mitgliedsbeiträge und Spenden erzielten Fördermittel dienen vor allem der weiteren Ausstattung der Gedenkstätte und ermöglichen die Durchführung von Sonderveranstaltungen und -projekten. Darüber hinaus wird damit die Herausgabe der Publikationsreihe „GedenkSchriften - Schriftenreihe des Fördervereins Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e.V.“ ermöglicht.

Der gemeinnützige Verein bietet interessierten Personen und Institutionen die Möglichkeit, das Projekt Gedenkstätte „Landjuden an der Sieg“ finanziell und ideell zu unterstützen. Daher sind neue Mitglieder jederzeit willkommen. Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt 15,00 € und ist steuerlich absetzbar. Die Mitglieder erhalten eine absetzbare Zuwendungsbestätigung, da der Verein als gemeinnützig anerkannt ist.

Kontakt

Förderverein Gedenkstätte Landjuden an der Sieg e.V.
Geschäftsstelle: c/o Archiv des Rhein-Sieg-Kreises
Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg,
Telefon 02241 13-2928
FVgedenkstaette@rhein-sieg-kreis.de
Bankverbindung:
Sparda-Bank West eG · IBAN: DE04 3706 0590 0003 8700 06
BIC: GENODED1SPK

Rhein-Sieg-Kreis | Der Landrat
Kaiser-Wilhelm-Platz 1 | 53721 Siegburg
Telefon 02241 13-0

Druck: flyeralarm GmbH, 97080 Würzburg
Stand: 1/2024

Fotos:

Urhebernachweis:

Titelcover: Michi mit der magischen Chanukkia (Katrin Imhof)

S. 4: Dr. Claudia Maria Arndt

S. 5: Dr. Claudia Maria Arndt

S. 6: Dr. Claudia Maria Arndt

S. 7 o: Wikimedia Commons/Auschwitz Album

S. 7 u: Archiv des Rhein-Sieg-Kreises, NL 42

S. 8 u. 9: Stadtarchiv Siegburg

S. 10: Wikimedia Commons/Jewish Museum, New York

S. 11 o: Wikimedia Commons/Olaf.herfurth

S. 11 u l: Wikimedia Commons/Yoninah

S. 11 u r: Wikimedia Commons/SharonLChapman

S. 12: Katrin Imhof

S. 14: Privatbesitz

S. 15: Archiv des Rhein-Sieg-Kreises

S. 16 o: Wikimedia Commons/Adam Jones from Kelowna, BC, Canada

S. 16 u: Helmut Braun

S. 17: Dr. Claudia Maria Arndt

S. 18: Wikimedia Commons/Grete Kolliner

S. 20: Wikimedia Commons/Library of Congress

S. 21: Wikimedia Commons

S. 22: Dr. Claudia Maria Arndt

S. 23: Edition Virgines